— : Les *Naucoria* du groupe *Centunculus* (*Ramicola* Vel.). Bull. Soc. Myc. France 78, 1962.
— : Les *Russules* d' Europe et d' Afrique du Nord. Paris 1967.
Stöcker, G.: Verbreitung einiger Leitpflanzen im Gebiet der Bode zwischen Thale und Altenbrak (Unterharz). Archiv Naturschutz und Landesforschung, 2. Band, Heft 2, 1962.

Eine neue Pilzgalle in der deutschen Fauna

Kurt Herschel und Manfred Huth

Auf unserer Exkursion im Naturschutzgebiet Bodetal im August 1968 fand M. Huth auf der Bruchfläche eines geborstenen Buchenstammes eine Bildung, die zunächst für ganz junge Fruchtkörper des Zunderschwammes, *Fomes fomentarius* (L. ex Fr.) Kickx, gehalten werden konnte. Das Bruchstück stammte von einer mächtigen Rotbuche, die mit dem Zunderschwamm dicht besetzt gewesen und nun völlig von Weißfäule zersetzt war. Sie war umgebrochen und dabei in mächtige Klafter zerschellt. Ein Anschnitt der Gebilde zeigte, daß es sich vermutlich um eine Gallbildung handelte. Der Fund wurde sorgfältig verpackt und zu weiteren Untersuchungen mitgenommen.

Schon am Fundort wurde die Vermutung geäußert, daß es sich um eine völlig neue Pilzgalle handeln könne. Spätere Untersuchunden durch Herrn J. Haase, Halle, einem Mitarbeiter von Dr. Buhr, Mühlhausen, bestätigten, daß es sich um eine Gallenart handelt, die in der einschlägigen Literatur bisher nirgends erwähnt wurde. In dem französischen Gallenwerk von Houard ist zwar eine Gallbildung von *Polyporus fomentarius* L. angeführt, die jedoch nach deren Beschreibung zweifelsfrei der „Zitzen-Galle" von *Agathomyia wankowiczi* (Schnabel) entspricht. Mit der neuen Galle hat sie keine Ähnlichkeit. Herrn Haase, der dies feststellte, danken wir für seine Hilfe, die wir auch weiterhin, bis zur völligen Klärung, glauben in Anspruch nehmen zu dürfen.

Der Fund besteht aus zwei Gruppen: einer kleineren, die aus ca. 6 Stück, und aus einer zweiten, wesentlich größeren Gruppe, die aus ca. 15—18 einzelnen Gallen besteht. Diese Gruppe ist leistenförmig, 9 cm lang und bis zu 2,5 cm breit und liegt dem Holz dicht an. Beide Gruppen zeigen eine die Einzelform der Gallen mehr oder weniger verwischende Haufenbildung (Abb. 1). So ist auch

Durchmesser und Höhe einer Galle schwer festzulegen, sie dürfte an unserem Material bis zu 10 mm im Durchmesser und 3—4 mm Höhe messen. Die Beschaffenheit der Gallen ist von feiner hutfilzähnlicher Konsistenz, verhältnismäßig leicht eindellbar und auch

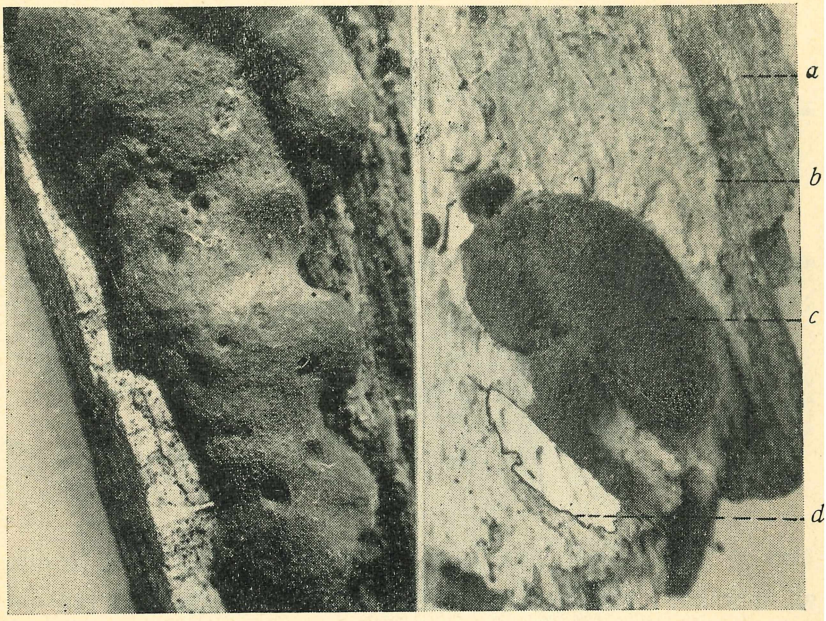

Abb. 1, links: Teilbezirk der größeren Gruppe, Vergr. ca. 4fach. Die sich in den Gallen zeigenden Löcher sind Kunstprodukte. Bild rechts: Kleinere Gruppe, Vergr. ca. 4fach.

a) freiliegendes Splintholz b) Grenze des resupinaten Pilzbelages (grau) c) Kerbe im Splintholz (Weißfäule) d) dunkler Saum an der Schnittfläche ist der resupinate Pilzbelag.

leicht von der Unterlage abzulösen. Die Farbe ist braun-kakaofarben. Im Mikroskop zeigen die Gallwandungen sehr einheitlich verfilzte Pilzhyphen, die denen von *Fomes fomentarius* sehr ähneln. Die in den Gallen an der Basis gesellig liegenden Larvenkammern lassen keine ausgeprägte symmetrische Anordnung erkennen (Abb. 2). Auch die Anzahl der Kammern in den einzelnen Gallen ist unterschiedlich. Eine Auszählung muß zunächst unterbleiben, um diesen Erstfund nicht zu zerstören. Dicht unter dem Bereich der Lar-

venkammern zeigt das weiße Splintholz eine 0,5 mm breite schwarzbraune Verfärbung (Abb 2).

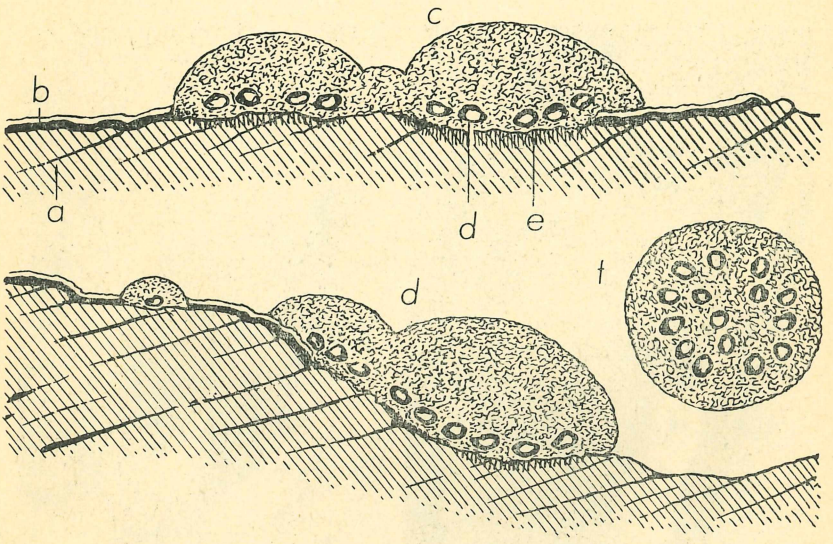

Abb. 2: Schematische Schnitte durch Gallen der kleineren Gruppe. a) Splintholz, b) resupinater Pilzbelag, c) Gallen, d) Larvenkammern, e) Verfärbung des Holzes unter dem Larvenkammernbezirk, f) Galle im Flachschnitt, Basis.

Herr H a a s e schreibt uns wörtlich: „Ich habe sofort im Zoologischen Institut mit dem Binokular die bisher noch völlig unbekannten Gallbildungen untersucht und eine solche ‚Galle' geöffnet. Darin lagen im Kreise angeordnet 5 orangerote Prae-Puppen. Die Farbe entspricht derjenigen von vielen Gallmückenlarven. Die Puppen zeigen jedoch noch keine Gliederung. Es kann deshalb nur die Zucht Klarheit bringen." Wir hoffen nun, daß sich in der kommenden Zeit Imagines zeigen, damit diese bestimmt werden können. In einer späteren Mitteilung soll darüber berichtet werden.

Es liegt nahe, die Gallen mit dem Zunderschwamm in Verbindung zu bringen, da die Hyphen im Zunderschwamm denen in den Gallen sehr ähneln oder sogar zu gleichen scheinen. Um diese Frage sicher klären zu können, schickten wir das Stück mit der kleinen

Gruppe an Herrn Dr. H. Jahn, Heiligenkirchen, mit der Bitte, uns zu helfen. So muß auch diese Frage, die sich zunächst durch einen zweiten, am Holzstück wachsenden Pilz kompliziert, und ihre Klärung einer späteren Mitteilung vorbehalten bleiben.

K. Herschel, 7124 Holzhausen, Parkstraße 28
M. Huth, 4805 Freyburg/U., Schloß

Nachrichten — Persönliches

Willy Börngen zum Gedenken

W. Börngen während der Tagung des Arbeitskreises Vogtländischer Floristen am 17. 4. 1967. Foto: H. Dörfelt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Herschel Kurt, Huth Manfred

Artikel/Article: Eine neue Pilzgalle in der deutschen Fauna 100-103